

## DIE STADTRADTOUREN

... knüpfen an die Tradition der „historisch-ökologischen Radtouren“ an, die 1990/91 von Sid Aufarth und Matthias Muncke (BUND) durchgeführt wurden.

Das Konzept der StadtRadTouren verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die historischen wie auch aktuellen ökologischen und sozialen Aspekte der Stadtentwicklung mit einbezieht.

Die vielfältigen Informationen und Diskussionen vor Ort sollen zu einer aktiven Auseinandersetzung mit der eigenen Stadt anregen und das Interesse für Beteiligung an aktuellen Planung wecken.

### Kartentipps

- Radwege und Freizeitkarte Hannover, 1:20 000
- „Der Grüne Ring“, Hrsg.:Kommunalverband Großraum Hannover
- Dokumentationen StadtRadTouren, in bbs-Büro erhältlich



## BÜRGERBÜRO STADTENTWICKLUNG

### Das bbs

- entwickelt und verbreitet Innovationen zu Partizipation und Stadtentwicklung.
- fördert Bürgerbeteiligung in Hannover durch Information, Beratung, Erfahrungsaustausch, Qualifizierung und Begleitung von Planungsprozessen.
- ist ein gemeinnütziger Verein, finanziert von der Stadt Hannover und weiteren institutionellen und privaten FörderInnen. Sie sind eingeladen mitzumachen!



### Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover e.V.

Braunstr. 28  
30169 Hannover  
Telefon: 0511-7000934  
Fax: 0511-7010760

info@bbs-hannover.de  
www.bbs-hannover.de



**BÜRGERBÜRO  
STADTENTWICKLUNG**  
für Beteiligungskultur

## STADTRADTOUREN

### WIE GEHT HANNOVER MIT SEINEN FLÜCHTLINGEN UM?

Eine Auseinandersetzung mit Konzepten zur Integration, zu Standorten und Wohnweisen.

**Freitag, 28. August 2015**

Start am [Bürgerbüro Stadtentwicklung](#)



## WIE GEHT HANNOVER MIT SEINEN FLÜCHTLINGEN UM?

Bittere Armut, Kriege und ethnische Verfolgung treiben tausende Menschen zur Flucht in sichere Staaten. Solange wir nicht Frieden schaffen und Armut nur unzureichend bekämpfen, kommen die Hoffnungslosen zu uns - auch nach Hannover. Hier leben über 3.000 Flüchtlinge, bis Ende 2016 werden es 7.000 sein, nicht mehr als 1,3 % der Bevölkerung.

Wir fragen: Wo leben sie, wie leben sie, wie werden sie betreut, wie gefördert durch Sprachkurse, Schulbildung, Arbeitsmöglichkeiten und nachbarschaftliche Einbindung. Und wie war es früher?

### 1. Bürgerbüro Stadtentwicklung

wir starten am Bürgerbüro Stadtentwicklung e.V. Braunstraße 28, 30169 Hannover.

### 2. Der „Döhrener Jammer“

.. oder „Wirtschaftsflüchtlinge“ im Jahr 1873. Sie kamen vom Hunger getrieben aus dem Eichsfeld zum Spargelstechen bei Rehse & Ebell und blieben dann bei der Döhrener Wolle.

### 3. Der Fiedeler Platz

... oder Integration im Jahr 1900. Die Eichsfelder zog es nach einer Generation ins „Neue Viertel“ rund um den Fiedeler Platz, und sie schufen sich mit Eichsfelder „Feldkieker“ und dem Schmandkuchen (Hefeteig mit Sauerrahm) ein Stück Heimat.

### 4. Der Rübezahlplatz

... oder eine Flüchtlingssiedlung im Jahr 1951. Zwei Drittel ihrer BewohnerInnen kam aus Schlesien. Sie brachten ihren Rübezahl mit und benannten die Straßen nach Städten ihrer schlesischen Heimat. Im Jahr 1960 waren 31 % der Hannoveraner Flüchtlinge und Vertriebene.

... immer freitags ab 14 UHR  
die Touren dauern etwa vier Stunden

### 5. Mittelfeld

Geplante Containeranlagen

### 6. auf der Bult

Ein Flüchtlings-Wohnheim im Jahr 2015.

### 7. Döhrener Turm

Ein Wohnheim.

### 8. Ausklang am Maschsee

Was tun? Wir wollen diskutieren.

